

► **Hilfe bei Blasenschwäche**

Seite **02**

Blasenschwäche ist kein Einzelschicksal. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder dem Pflegepersonal der Wiener Privatklinik darüber!

► **Brustvorsorge für jede Frau**

Seite **03**

Die Röntgenordination der Wiener Privatklinik bietet Frauen jeden Alters eine genaue und strahlenarme Brustkrebsvorsorge an.

► **Einen sicheren Hafen finden**

Seite **03**

Wer nach Unfall oder Krankheit für kurze Zeit Hilfe benötigt, findet im Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein einen sicheren Hafen.

VORWORT



Prim. Dr. Walter Ebm
Vorstand der Wiener Privatklinik Holding AG

Meilenstein

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser!

Wenn Sie an einem dieser schönen Herbsttage im neunten Bezirk spazieren gehen, wird Ihnen vielleicht die große Baustelle in der Lazarettgasse auffallen. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Haupthaus der Wiener Privatklinik entsteht hier in den nächsten zwei Jahren unser neues Health Service Center. Ab 2014 wollen wir Ihnen hier noch mehr modernste Medizin verbunden mit größtmöglichem Komfort anbieten. Das neue Gebäude wird ein großes Ordinationszentrum mit Ärzten aller Fachrichtungen ebenso beherbergen wie eine topmoderne Röntgenordination mit Computertomographie und Magnetresonanztomographie. Und: Das sechsgeschossige Zentrum wird mit einem unterirdischen Gang bequem mit der Wiener Privatklinik in der Pelikangasse verbunden sein. Damit setzt die Wiener Privatklinik einen weiteren Meilenstein der privaten Medizin in Wien. Sie müssen allerdings nicht bis 2014 warten, um in den Genuss von Top-Medizin zu kommen. Bereits jetzt stehen Ihnen rund sechzig Spitzenärzte im modernen Ordinationszentrum in der Pelikangasse zur Verfügung. Mit der Eröffnung des neuen Health Service Centers werden es dann noch viel mehr sein. Die Anzahl der Ordinationen wird sich annähernd verdoppeln - für Ihre bestmögliche Betreuung.

Herzlichst Ihr

Prim. Dr. Walter Ebm
Vorstand der Wiener Privatklinik Holding AG



Foto: Peter Maszlen - Fotolia.com



Foto: Igor Tarasov - Fotolia.com

NEUE DIAGNOSTIK GIBT SICHERHEIT

Dem Vergessen auf der Spur

Ein neues Untersuchungsverfahren ermöglicht einen genauen Blick in das Gehirn. Werden krankhafte Veränderungen rechtzeitig entdeckt, kann mit einem gezielten Vorsorgeprogramm begonnen werden.

► Kleine Konzentrationsschwächen, wiederholte Aufmerksamkeitslücken, beginnende Vergesslichkeit, all dies kann Menschen, die sich im bisherigen Leben auf ihre geistige Fitness verlassen konnten, leicht zur Qual werden, wenn das Gehirn zu altern beginnt. Die Magnetresonanztomographie (MRT) wird in diesen Fällen seit geraumer Zeit eingesetzt, um die Ursachen abzuklären. Die Frage, ob es sich um gesundes oder krankhaftes Altern handelt, konnte



Foto: Robert Polster

Univ.-Doz.
Dr. Margot Schmitz

mit der herkömmlichen MRT nicht beantwortet werden, da die Veränderungen erst sichtbar werden, wenn der Abbau ein gewisses Ausmaß überschreitet. „Für Vorsorgemaßnahmen ist es dann aber schon zu spät“, betont Univ.-Doz. Dr. Margot Schmitz, Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie und Expertin für Alzheimer-Vorsorge.

So funktioniert's

Mit einer neuen Methode, wie sie neuerdings in der Röntgenordination an der Wiener Privatklinik angeboten wird, kann pathologisches Altern des Gehirns jetzt erstmals rechtzeitig erkannt werden. Bei der sogenannten automatisierten Hippocampus-volumetrie handelt es

sich um ein computergestütztes MRT-Verfahren, bei dem mit hohem technischen Aufwand nach altersuntypischen Abbauprozessen im Gehirn gesucht wird. Doz. Dr. Philipp Peloschek, MRT-Spezialist der Röntgenordination an der Wiener Privatklinik, erklärt, wie's geht: „Die Patienten kommen zu einer speziellen, hochauflösenden MRT-Untersuchung, die etwa 20 Minuten dauert. Die Bilddaten werden ins Referenzzentrum der Universitätsklinik Frankfurt – das erste und bisher einzige seiner Art – geschickt, wo sie mit Normaldaten von gleichaltrigen gesunden Probanden verglichen werden. Gemeinsam mit Frau Dozent Schmitz werden diese Befunde dann interpretiert.“

Zielgruppe 50+

Zielgruppe des Untersuchungsprogramms zur Früherkennung krankhafter Hirnalterung sind Menschen über 50, die bemerken, dass das Gedächtnis nachlässt und neue Inhalte

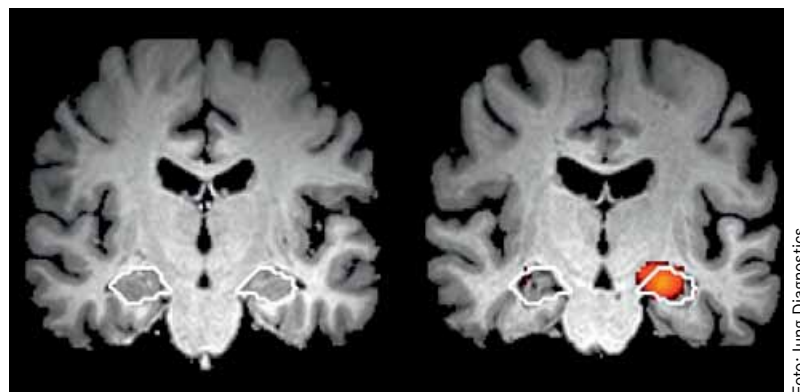


Foto: Jung Diagnostics

Hochauflösende MRT-Aufnahmen der Patienten werden mit den Bildern von gleichaltrigen gesunden Personen verglichen.

nicht mehr so gut gespeichert werden können wie früher.

„Die automatisierte Hippocampusvolumetrie ist ein großer Fortschritt in der Diagnostik der pathologischen Hirnalterung“, sind sich Doz. Dr. Schmitz und Doz. Dr. Peloschek einig. „Wir können dem Patienten nun einen Befund vorlegen, wo er ‚schwarz auf weiß‘ sieht, dass er etwas für seine Hirngesundheit tun muss.“

Die zentralen Aspekte in der weiteren Betreuung sind gesunde Ernährung, ein gezieltes Bewegungsprogramm, ausreichend Schlaf, die Beseitigung von Entzündung sowie die Vermeidung von Alkohol, Nikotin und anderen schädlichen Genussmitteln. „Hält man sich daran, lässt sich der Stress, der den Hippocampus zum Schrumpfen bringt, nachweislich reduzieren“, zeigt Doz. Dr. Schmitz einen Weg auf. ■

P.b.b. Verlagspostamt 1090 Wien/10Z038554 F

IMPRESSUM

Medieninhaber: Verein der Freunde der Wiener Privatklinik, Pelikangasse 15, 1090 Wien
Herausgeber und Verleger: Wiener Privatklinik
www.wpk.at/presse-download/wpk-journal/
Produktion und Durchführung: Medizin Medien Austria
Redaktion: Mag. Silvia Jirsa, Dr. Anita Kreilhuber, Mag. Karin Martin, Mag. Eva Posch (Lektorat), Antje Möller (Fotoredaktion)
Grafik: Gerlinde Kröll, Hans Ljung
Fotos: WPK, wenn nicht anders angegeben
Druck: Friedrich VDV, Linz
DVR 0743445



Foto: Alexander Rath - Fotolia.com

WIEDER MEHR LEBENSQUALITÄT

Über Harnverlust offen sprechen

Harnverlust ist kein Schicksal. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt offen über bestehende Blasenprobleme. Es steht eine Fülle von Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Harninkontinenz ist viel häufiger, als viele Menschen denken. Schätzungen gehen davon aus, dass zwischen 300.000 bis 500.000 Menschen in Österreich davon betroffen sind. Die Ärzte unterscheiden je nach Art der Beschwerden zwischen verschiedenen Formen der Inkontinenz.

Frauen sind vor allem von der Belastungsinkontinenz betroffen. Dabei geht z.B. beim Niesen unabsichtlich Harn ab. Die Ursache dafür ist eine Schwäche von Muskeln und Bindegewebe, die den Beckenboden bilden. Die Geweberschlaffung führt zur Absenkung der Beckenorgane. Häufige und schwere Geburten scheinen das Risiko zu erhöhen, ebenso Übergewicht und schweres Heben.

Ständiger Harndrang

Bei der Dranginkontinenz besteht ständig das Gefühl, dringend die Toilette aufsuchen zu müssen, auch wenn die Blase gar nicht so voll ist. Gegen diese Überempfindlichkeit

gibt es Medikamente, die der Arzt verschreiben kann. Die beiden Formen der Inkontinenz treten oft auch gleichzeitig auf. Dann spricht man von „Mischinkontinenz“. Darüber hinaus unterscheiden Mediziner noch etliche weitere Erkrankungsformen.

Eine wissenschaftlich fundierte Methode zur Linderung von Harninkontinenz ist die Biofeedbacktherapie. Mithilfe dieses Verfahrens kann die Kontrolle über den Schließmuskel wieder erlernt werden. Andere physikalische Methoden sind z.B. die Elektrostimulation oder die Magnetfeldtherapie.

Auch Operationen helfen

Versagt der konservative Therapieansatz, so stehen Alternativen zur Verfügung. Dazu gehört etwa die Anwendung von Botulinumtoxin A. Das Nervengift, das in der Anti-Aging-The-

rapie als Botox bekannt wurde, kann zur Inkontinenzbehandlung in die Harnblase gespritzt werden, wodurch sich die unangenehmen Symptome verbessern.

Um eine Inkontinenz in den Griff zu bekommen, kann auch ein Blasen-schrittmacher eingesetzt

oder die Blase operativ vergrößert werden.

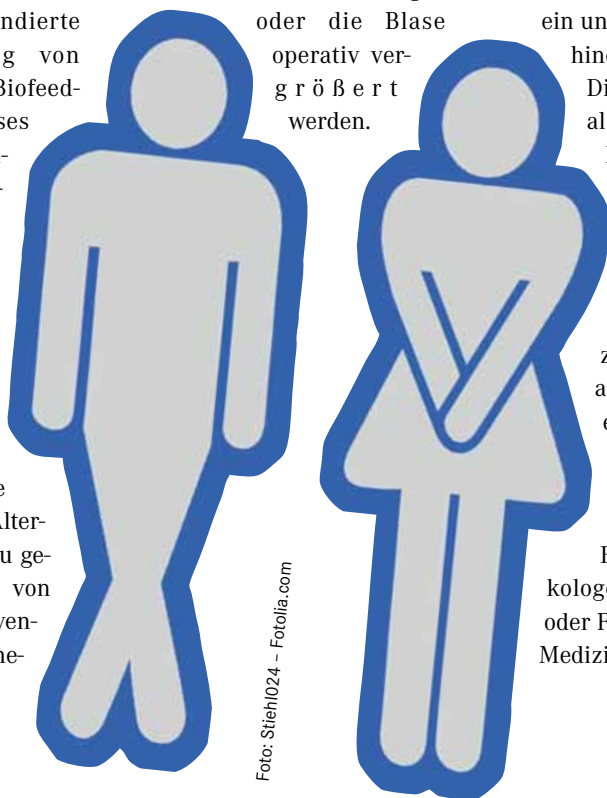


Foto: Stiehl024 - Fotolia.com

Bei der Belastungsinkontinenz besteht weiters die Möglichkeit, während einer Operation ein Kunststoffband hinter die Harnröhre zu legen. Je mehr sich die Harnblase füllt, umso mehr wird die Harnröhre gegen das Band gepresst. Dadurch wird sie zusammengedrückt und ein ungewollter Harnabgang verhindert.

Die moderne Medizin bietet also eine ganze Palette von Behandlungsmöglichkeiten bei krankhaftem Harndrang und ungewolltem Harnverlust, wie diese kleine Auswahl an Therapieansätzen zeigt. Es zahlt sich also auf jeden Fall aus, mit einem Arzt Ihres Vertrauens über dieses Problem zu sprechen. Ansprechpartner können sowohl Ihr Hausarzt, aber auch Gynäkologen, Urologen, Chirurgen oder Fachärzte für Physikalische Medizin sein.

TIPPS DER PFLEGEDIREKTORIN

Aktiv gegen Blasenschwäche

Blasenprobleme können die Lebensqualität stark einschränken. Das muss nicht sein! Pflegedirektorin Gabriele Burggasser, MSc, MBA, hat für Betroffene einfache Tipps für den Alltag zusammengefasst.

Inkontinenz zählt leider immer noch zu den großen Tabuthemen in unserer Gesellschaft, obwohl etwa jeder Zehnte in Österreich betroffen ist. Eine ärztliche Abklärung und Behandlung ist wichtig, um die Probleme in den Griff zu bekommen und die Lebensqualität der Betroffenen zu steigern. Daneben gibt es eine ganze Reihe von Tipps und Tricks, die helfen, gut durch den Tag zu kommen.

Beckenbodentraining: „Spezielle Gymnastikübungen kräftigen bei Belastungsinkontinenz die Muskulatur des Beckenbodens und geben so Blase und Harnröhre wieder mehr Halt“, erklärt PD Burggasser. Eine einfache Übung für zu Hause und unterwegs: Kneifen Sie die Schließmuskel zusammen, als

wollten Sie den Harnstrahl anhalten (6 bis 8 Sekunden). Bis zu zehnmal wiederholen! Gut für den Beckenboden sind: Schwimmen, Radfahren, Walken, Gymnastik, Yoga; belastend hingegen: Joggen, Aerobic. Viel trinken: Mindestens zwei Liter Flüssigkeit am Tag spülen die Nie-



„Wir versuchen bereits im Anamnesegespräch herauszubekommen, ob möglicherweise eine Inkontinenz vorliegt.“

Pflegedirektorin Gabriele Burggasser, MSc, MBA

ren durch und senken das Risiko einer Harnwegsinfektion. Auch diese kann zu einer Blasenschwäche führen. PD Burggasser: „Von harntreibenden Getränken wie

Schwarztee, Kaffee und Alkohol ist jedoch abzuraten. Bei Dranginkontinenz können Sie versuchen, bis 17 Uhr viel und danach nichts mehr zu trinken.“

Blasentees: Goldrutenkraut, Birkenblätter sowie Petersiliensamen und -wurzeln dienen der Durchspülung

der Harnwege und wirken gegen Entzündungen. Rezept: 2 bis 3 TL Birkenblätter mit 1 Tasse kochendem Wasser übergießen, 10 Minuten ziehen lassen, abseihen; 3

bis 4 Tassen täglich trinken, jeweils ein Glas Wasser nachtrinken.

Naturheilmittel: Cranberry, die amerikanische Verwandte der Preiselbeere, wirkt ebenfalls gut gegen Infektionen der Harnwege. Sie sind in Apotheken auch als Konzentrat erhältlich! Kürbis und Hopfenpräparate werden häufig in konzentrierter Form bei Harnabflussstörung durch eine vergrößerte Prostata eingesetzt.

Blasentraining: Ziel bei einer Dranginkontinenz ist, die Blase wieder an größere Füllmengen zu gewöhnen. Hier kann Blasentraining helfen. „Erweitern Sie die Abstände zwischen den Toilettengängen langsam, sodass Sie nur mehr zwei- bis dreistündlich aufs WC gehen“, rät Pflegeexpertin Burggasser.

WPK-DOCTOR FINDER

Ärztensuche einfach gemacht: Finden Sie die besten Spezialisten für Ihre Gesundheit unter www.wpk.at

1090 Wien, Pelikangasse 15, 1. Stock
Tel.: 01/40 180-7010 | Fax: 01/40 180-1440
ordinationszentrum@wpk.at

Ordinationen in der WPK

- Univ.-Prof. Dr. Ramazanali Ahmadi
Innere Medizin/Angiologie/Durchblutungsstörungen/Venenerkrankungen/Schlaganfallprophylaxe
- Univ.-Prof. Dr. Thomas Binder
Innere Medizin/Kardiologie
- DDr. Alex Dem Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
- Prim. Dr. Walter Ebm Innere Medizin
- Prim. Dr. Andreas Kainz, D.O.
Physikalische Medizin/Chiropraktik/Osteopathie
- Dr. Camel Kopty
Innere Medizin/Gastroenterologie/Endoskopie (Gastroskopie, Coloskopie)/Hepatology
- Univ.-Prof. Dr. Rainer Kotz
Ärztlicher Direktor, Orthopädie/Knochen-turmorchirurgie/Wirbelsäulenchirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Michael Krainer
Innere Medizin/Onkologie/Genanalyse
- OA Dr. Hans Malus Physikalische Medizin/Chiropraktik/Osteopathie
- Univ.-Prof. Dr. Siegfried Meryn Innere Medizin/Gastroenterologie/Hepatology/Endoskopie
- Univ.-Prof. Dr. Hanno Millesi
Leiter Millesi Center, Plastische Chirurgie/Periphere Nerven-chirurgie/Plexus- und Mikrochirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Erich Minar Innere Medizin/Angiologie/Durchblutungsstörungen/Venenerkrankungen/Schlaganfallprophylaxe/Diabetes
- Univ.-Prof. Dr. Stefan Pieh
Augenheilkunde und Optometrie
- Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie
- Univ.-Prof. Dr. Martin Schillinger
Innere Medizin/Angiologie/Kardiologie
- Priv.-Doz. Dr. Robert Schmidhammer
Millesi Center/Unfallchirurgie/Periphere Nerven-chirurgie/Plexus und Handchirurgie/Mikrochirurgie und rekonstruktive Chirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Brigitte Schurz
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Dr. Ivan Seif Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Univ.-Prof. Dr. Reinhard Weinstabl
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie
- Univ.-Prof. Dr. Massoud Zangeneh
Innere Medizin/Kardiologie
- RÖNTGENORDINATION:
Prim. Univ.-Prof. Dr. Heinrich Czembirek
OA Dr. Elisabeth Kalinowski
Priv.-Doz. Dr. Philipp Peloschek
Med. Radiologie-Diagnostik

Belegärzte (Auszug)

- Univ.-Prof. Dr. Ramazanali Ahmadi
Innere Medizin/Angiologie/Durchblutungsstörungen
- OA Dr. Michaela Albrecht, MSc, D.O.
Physikalische Medizin/Osteopathie/Sportmedizin
- Ass.-Prof. OA Dr. Ella Asseryanis
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Univ.-Prof. Dr. Mehrdad Baghestanian
Innere Medizin/Angiologie
- Univ.-Prof. DDr. Wolfgang Bigenzahn
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde/Phoniatrie
- OA Dr. Johann Blauensteiner Neurochirurgie
- Univ.-Doz. Priv.-Doz. Dr. Robert Bucek
Med. Radiologie-Diagnostik/Mikrotherapie
- Ass.-Prof. Dr. Daniela Dörfler
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Univ.-Prof. Dr. Johannes Drach
Innere Medizin/Onkologie/Hämatologie
- Prim. Dr. Walter Ebm Innere Medizin/Kardiologie
- Dr. Labib Farr Allgemeinmedizin
- DDr. Norbert Fock Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
- Dr. Alexis Freitas Chirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Josef Martin Funovics
Chirurgie/abdominale Chirurgie
- Univ.-Doz. Dr. Martin Funovics Radiologie/Interven-tionelle Radiologie/Stenting/Tumorablation
- Univ.-Prof. Dr. Alexander Giurea
Orthopädie/Rheumatologie/Endoprothetik
- DDr. Christoph Glaser
Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
- Univ.-Prof. Dr. Michael Gnatt
Chirurgie/onkologische Chirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Claudia Grabner
Anästhesie und Intensivmedizin
- Univ.-Prof. Dr. Werner Grünberger
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Gstöttner
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- Dr. Klaus Guggenberger
Haut- und Geschlechtskrankheiten/Allergologie
- Univ.-Prof. Dr. Ihor Huk Chirurgie/Gefäßchirurgie
- Prim. Dr. Andreas Kainz D.O.
Physikalische Medizin/Chiropraktik/Osteopathie
- Prim. Univ.-Prof. Dr. Josef Karner
Chirurgie/onkologische Chirurgie/Gefäßchirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Richard Kdolsky Unfallchirurgie

Univ.-Prof. Dr. Birgit Knerer-Schally
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten
Dr. Wolfgang Knogler
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Univ.-Prof. Dr. Christoph W. Kopp
Innere Medizin/Angiologie/Kardiologie
Dr. Camel Kopty
Innere Medizin/Gastroenterologie/Hepato-
logie
o. Univ.-Prof. Dr. Rainer Kotz
Ärztlicher Direktor/Orthopädie/Knochen-
tumorchirurgie/Wirbelsäulenchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Peter Krafft
Anästhesie und Intensivmedizin
Univ.-Prof. Dr. Michael Krainer
Innere Medizin/Onkologie/Genanalyse
Univ.-Prof. Dr. Christian Kratzik Urologie
Univ.-Prof. Dr. Hans-Georg Kress
Anästhesie u. Intensivmedizin/Schmerztherapie
Dr. Karl-Heinz Kristen Orthopädie/Sportorthopädie
Univ.-Prof. Dr. Ernst Kubista
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Ass.-Prof. Dr. Irene Kührer Innere Medizin
Univ.-Prof. Dr. Fritz Leutmezer Neurologie
OA Dr. Richard Maier
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie
OA Dr. Hans Malus
Physikalische Medizin/Chiropraktik/Osteopathie
Univ.-Prof. Dr. Christian Matula Neurochirurgie
Univ.-Doz. Dr. Reza M. Mehrabi Innere Medizin
Univ.-Prof. Dr. Siegfried Meryn
Innere Medizin/Gastroenterologie/Hepato-
logie
Prim. Dr. Dagmar Millesi
Plastische, Ästhetische Chirurgie und
Rekonstruktive Chirurgie
Univ.-Prof. Dr. Hanno Millesi
Plastische Chirurgie/Periphere Nerven-
chirurgie/Plexus- u. Mikrochirurgie
Univ.-Prof. Dr. Werner Millesi
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Univ.-Prof. Dr. Erich Minar
Innere Medizin/Angiologie/Diabetes
Univ.-Prof. Dr. Christian Müller
Innere Medizin/Gastroenterologie/Hepato-
logie
Univ.-Doz. Dr. Thomas Müllner, PhD
Unfallchirurgie/Arthroscopie/
Gelenks- und Sportchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Josif Nanobachvili
Chirurgie/Gefäßchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Bruno Niederle
Chirurgie/endokrine Chirurgie
Univ.-Prof. Dr. Weniain Orljanski Chirurgie
Dr. Peter Pertusini Allgemeinmedizin
Univ.-Prof. Dr. Stefan Pieh
Augenheilkunde und Optometrie
Univ.-Prof. Dr. Peter Polteraue Gefäßchirurgie
Prim. Univ.-Doz. Dr. Manfred Prager Chirurgie
Univ.-Prof. Dr. Peter Probst
Innere Medizin/Kardiologie
Univ.-Prof. Dr. Wolfram Reiterer
Innere Medizin/Kardiologie/Leistungsmedizin
Univ.-Prof. Dr. Alexander Rosen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Univ.-Prof. Dr. Harald Rosen
Chirurgie/abdominale Chirurgie/
kolorektale Chirurgie/Adipositas-Chirurgie
Univ.-Prof. Dr. Walter Saringer Neurochirurgie
Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie
Univ.-Prof. Dr. Georg Schatzl Urologie
Univ.-Prof. Dr. Christian Scheuba Chirurgie
Dr. Reinhold Schiestel
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie
Univ.-Prof. Dr. Martin Schillinger
Innere Medizin/Angiologie/Kardiologie
OA Dr. Jörg Schmidbauer Urologie
Priv.-Doz. Dr. Robert Schmidhammer
Unfall-/Periphere Nerven-/Hand-/Mikrochirurgie
Univ.-Prof. OA Dr. Herwig Schmidinger
Innere Medizin/Kardiologie
Univ.-Prof. Dr. Berit Schneider-Stickler
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde/Phoniatry
Univ.-Prof. Dr. Brigitte Schurz
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Dr. Mark Schurz Unfallchirurgie/Sporttraumatologie
Prim. Dr. Martin Schwarz
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie
Univ.-Prof. Dr. Margot Semsroth
Anästhesie und Intensivmedizin
Univ.-Prof. Dr. Gobert Skrbensky
Orthopädie/orthopädische Chirurgie
Univ.-Prof. Dr. Christian Spiss
Anästhesie und Intensivmedizin
Ass.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Emanuel Sporn
Allgemeinchirurgie/Viszeralchirurgie/Brustchirurgie/
minimalinvasive Chirurgie
OA Dr. Paul Stampfl
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie
Prim. Dr. Herbert Stark
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Univ.-Prof. Dr. Günther Steger
Innere Medizin/Onkologie/Hämatologie
Dr. Ivan Seif
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Univ.-Prof. Dr. Béla Teleky
Chirurgie/abdominale Chirurgie/
onkologische Chirurgie/Gefäßchirurgie
Prim. Dr. Boris-Peter Todoroff
Plastische Chirurgie/Ästhetische Chirurgie/
Rekonstruktive Chirurgie
Dr. Sylvie Valicek Allgemeinmedizin
Dr. Michael Vitek
Orthopädie/orthopädische Chirurgie
Univ.-Prof. Dr. Christian Weinstabl
Anästhesie und Intensivmedizin
Univ.-Prof. Dr. Reinhard Weinstabl
Unfallchirurgie/Sporttraumatologie
Univ.-Prof. Dr. Christoph Wiltschke
Innere Medizin/Onkologie
OA Dr. Wohak Karl
Anästhesiologie und Intensivmedizin
Univ.-Prof. Dr. Christian Wurnig
Orthopädie/Sportorthopädie
Univ.-Prof. Dr. Massoud Zangeneh
Innere Medizin/Kardiologie
Prim. Univ.-Prof. Dr. Ludwig Zawodsky
Innere Medizin
Univ.-Prof. Dr. Josef Zeithofer
Neurologie und Psychiatrie
Univ.-Prof. Dr. Christoph Zielinski
Innere Medizin/Onkologie
Univ.-Prof. Dr. Gerald Zöch Plastische Ästhetische
Chirurgie/Rekonstruktive Chirurgie

RÖNTGENORDINATION AN DER WIENER PRIVATKLINIK

Brustvorsorge: In jedem Alter wichtig

Brustkrebs soll möglichst früh erkannt werden. Die Röntgenordination an der Wiener Privatklinik bietet jeder Frau ein maßgeschneidertes Früherkennungsprogramm auf höchstem Qualitätsniveau an.

Über 80 Prozent aller Brustkrebs-erkrankungen, die früh genug entdeckt werden, können heute geheilt werden. Das liegt nicht nur an den großen Fortschritten in der Therapie, sondern auch daran, dass die Früherkennungsdiagnostik immer besser geworden ist. „In der Röntgenordination an der Wiener Privatklinik führen wir eine sehr individuelle Diagnostik durch, bei der die verschiedenen Methoden gezielt eingesetzt werden“, erklärt Doz. Dr. Philipp Peloschek. „Die Ba-



Foto: Stockbyte

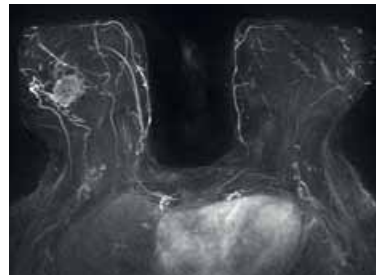


Foto: WPK

In der Röntgenordination der Wiener Privatklinik stehen strahlenarme Untersuchungsmethoden zur Brustkrebsvorsorge zur Verfügung.

Kristallnadeldetektoren, die eine strahlenschonende Untersuchung ermöglicht.

Hochmoderne MRT

Auch bei der Magnetresonanztomographie (MRT) ist die Röntgenordination technisch auf dem neuesten Stand. Als eines der ersten Zentren Wiens hat die Wiener Privatklinik ein hochmodernes Gerät erworben, das Brustkrebsfrüherkennung auf höchstem Qualitätsniveau erlaubt. Doz. Dr. Peloschek: „Mit unserem Gerät haben wir die Möglichkeit, unter Sichtkontrolle Gewebe von verdächtigen Kno-



Univ.-Prof. Dr. Ernst Kubista

ten zu gewinnen, die weder in der Mammographie noch im Ultraschall aufzufinden sind. Bei herkömmlichen MRT-Geräten sind solche Eingriffe während der Untersuchung nicht möglich.“

Freilich ist eine qualitativ hochwertige Brustkrebsfrüherkennung nicht

nur eine Frage der Technologie. Wichtig für die Patientinnen ist auch der direkte Kontakt zu den Ärzten. „Worauf es den Frauen am meisten ankommt ist, dass ihnen das Innenleben ihrer Brüste verständlich erklärt wird und dass sie das Gefühl haben, sie werden mit größter Sorgfalt untersucht“, weiß OA Dr. Elisabeth Kalinowski, Fachärztin für Radiologie, aus Erfahrung zu berichten.

„Regelmäßig zur Brustkrebsvorsorge zu gehen kann Leben retten“, betont der international renommierte Brustkrebspezialist Univ.-Prof. Dr. Ernst Kubista. „Jungen Frauen ist das meist bewusst. Leider lässt dieses Bewusstsein nach den Wechseljahren oft nach, obwohl die Gefahr, an Brustkrebs zu erkranken, gerade in dieser Altersgruppe am größten ist.“

Info: Die Röntgenordination an der WPK bietet Mammographie und Ultraschall der Brust als Kassenleistung an.



Doz. Dr. Philipp Peloschek

sis aller Brustuntersuchungen ist die Mammographie. Hier bieten wir eine der modernsten Technologien überhaupt an. Es handelt sich um eine digitale Aufnahmetechnik mit

SENIORENZENTRUM SCHLOSS LIECHTENSTEIN

Ein sicherer Hafen

Ein unglücklicher Sturz, dann die Operation, jetzt steht die Spitalsentlassung vor der Tür, aber das Gehen fällt noch schwer. Im Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein finden Sie bis zur Genesung einen sicheren Hafen.

Das Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein bietet Kurzzeitpflege an, die es ermöglicht, auch nur vorübergehend in das Haus einzuziehen. „Ziel ist immer, die Selbstständigkeit und Mobilität unserer Kurzzeitbewohner zu fördern und sie wieder auf das Leben zu Hause vorzubereiten“, erklärt Pflegedirek-

die Aktivitäten des täglichen Lebens trainiert werden müssen; um die Zeit bis zur Rehabilitation oder Kur optimal zu überbrücken; wenn für die häusliche Pflege noch Angehörigenberatung und Hilfsmittelversorgung notwendig sind; und/oder soziale



Foto: Stockbyte



„Ziel ist immer, die Selbstständigkeit und Mobilität unserer Kurzzeitbewohner zu fördern und sie wieder auf das Leben zu Hause vorzubereiten.“

Pflegedirektorin Bernadette Kralik, MBA

torin Bernadette Kralik. Eine vorübergehende Betreuung in der Kurzzeitpflege bietet sich, unabhängig vom Alter, z.B. an:

- nach einer Krankheit und/oder Operation;
- wenn vor der Rückkehr in die eigenen vier Wände erst noch

Hilfsdienste organisiert werden müssen.

„Patienten der Wiener Privatklinik, die sich für die Kurzzeitpflege interessieren, sprechen am besten ihren Belegarzt bzw. die Pflege darauf an. Diese setzen sich mit uns in Verbindung und schicken uns einen Pfl-

gebericht“, erläutert Doris Kirchmayer, Verwaltungsleiterin des Seniorenzentrums Schloss Liechtenstein, das einfache Prozedere in der Praxis. „Wir schauen dann, welche Kapazitäten wir haben, und informieren über freie Zimmer und Kosten.“

Die großen Vorteile im Seniorenzentrum sind: Die qualifizierten Pflegefachkräfte stehen den Bewohnern rund um die Uhr zur Verfügung. Auch eine medizinische Versorgung ist durch die Zusammenarbeit mit den praktischen Ärzten der Umgebung bzw. den Vertrauensärzten der Bewohner und den Spezialisten der

Wiener Privatklinik durchgehend gewährleistet. Vom behandelnden Arzt vorgegebene Therapievor schläge wie Heilgymnastik und Elektrotherapie können in der Regel sofort umgesetzt werden. Denn: Im Seniorenzentrum ist eine modernst ausgestattete Physiotherapie untergebracht - mühsame „Transportwege“ und Wartezeiten entfallen. Geboten wird im Haus auch ein buntes Freizeitprogramm.

Infotext: +43/2236/892 900 (Mo-Fr 8-16 h) www.schlossliechtenstein.at

- Dr. Babak Adib Dermatologie und Venerologie/ästhetische Dermatologie/Venenerkrankungen
- OA Dr. Michaela Albrecht, MSc, D.O. Physikalische Medizin/Osteopathie/Sportmedizin
- Univ.-Prof. Dr. Mehrdad Baghestanian Innere Medizin/Angiologie
- Prim. Univ.-Doz. Dr. Günther Bernert Kinder- und Jugendheilkunde
- Univ.-Prof. DDr. Wolfgang Bigenzahn Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- Univ.-Prof. Dr. Thomas Binder Innere Medizin/Kardiologie
- OA Dr. Evgueni Chlaen Orthopädie/Chiropraktik
- Univ.-Prof. Dr. Martin Clodi Innere Medizin/Endokrinologie und Stoffwechsel/Diabetes/Schilddrüse
- Univ.-Prof. Dr. Thomas Czech Neurochirurgie
- Univ.-Ass.-Prof. Dr. Daniela Döfler Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Univ.-Prof. Dr. Christian Egarter Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Univ.-Prof. Dr. Sabine Eichinger Innere Medizin/Onkologie/Hämatologie
- Dr. Alexis Freitas, F.E.B.S., Chirurgie
- Ass.-Prof. Dr. Harald Gabriel Innere Medizin/Kardiologie/Sportmedizin
- Univ.-Prof. Dr. Alexander Giurea Orthopädie/Rheumatologie/Endoprothetik
- Prim. Univ.-Prof. Dr. Martin Grabenwöger Herz-Thoraxchirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Gstöttner Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- Dr. Klaus Guggenberger Haut- und Geschlechtskrankheiten/Allergologie
- Univ.-Prof. DDr. Walter H. Hörl Innere Medizin/Nieren-Hochdruck
- Prim. Univ.-Prof. Dr. Wilfried Ilias Anästhesie und Intensivmedizin/Schmerztherapie
- Univ.-Prof. Dr. Ulrich Jäger Innere Medizin/Onkologie/Hämatologie
- Prim. Dr. Andreas Kainz, D.O. Physikalische Medizin/Chiropraktik/Osteopathie
- o. Univ.-Prof. DDr. h.c. Dr. Siegfried Kasper Neurologie und Psychiatrie
- Univ.-Prof. Dr. Birgit Knerer-Schally Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- Univ.-Prof. Dr. Paul Knöbl Innere Medizin/Onkologie/Hämatologie
- Univ.-Doz. Dr. Georg S. Kobinla Chirurgie und Stammzellenforschung
- Univ.-Prof. Dr. Christoph W. Kopp Innere Medizin/Angiologie/Kardiologie
- Univ.-Prof. Dr. Tamara Kopp Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Priv.-Doz. Dr. Katharina Krepler Augenheilkunde und Optometrie
- Univ.-Prof. Dr. Petra Krepler, Orthopädie
- Univ.-Prof. DDr. Hans Georg Kress Anästhesie und Intensivmedizin/Schmerztherapie
- Univ.-Prof. Dr. Paul Kyrle Innere Medizin/Angiologie
- Univ.-Prof. Dr. Gottfried J. Locker Innere Medizin/Onkologie/Hämatologie
- OA Dr. Hans Malus Physikalische Medizin/Chiropraktik/Osteopathie
- OA Dr. Michael Matzner Orthopädie/Orthopädische Chirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Gerald Maurer Innere Medizin/Kardiologie
- Univ.-Prof. Dr. Rupert Menapace Augenheilkunde und Optometrie
- Univ.-Prof. Dr. Christian Müller Innere Medizin/Gastroenterologie/Hepatology
- Dr. Bernhard Parschalk Innere Medizin/Tropenmedizin
- Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Prager Innere Medizin/Endokrinologie/Stoffwechsel/Diabetes
- Univ.-Prof. Dr. Winfried Rebhandl Kinderchirurgie
- Ass.-Prof. PD Dr. Manuel Sabeti, Innere Medizin
- Univ.-Prof. DDr. Gabriele Sachs Psychiatrie
- Ass.-Prof. Dr. Stefan Sacu Augenheilkunde und Optometrie
- Univ.-Prof. Dr. Georg Schatzl Urologie
- Univ.-Prof. Dr. Berit Schneider-Stickler Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde/Phoniatrie
- Stephanie Seidl-Schulz Heilmassage
- Univ.-Prof. Dr. Gobert Skrbensky Orthopädie/orthopädische Chirurgie
- Ass. Prof. Priv. Doz. Dr. Emanuel Sporn Allgemeinchirurgie/Viszeralchirurgie/Brustchirurgie/minimal invasive Chirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Günther Steger Innere Medizin/Onkologie/Hämatologie
- OA Dr. Hans Steger Kinder- und Jugendheilkunde
- Univ.-Prof. Dr. Georg Stingl Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Prim. Univ.-Doz. Dr. Siegfried Thurnher Radiologie
- Univ.-Prof. DDr. Gerhard Untd Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie / Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
- Univ.-Prof. Dr. Clemens Vass Augenheilkunde und Optometrie
- Dr. med. Anna Warlamides Physikalische Medizin/Chiropraktik/Osteopathie
- Univ.-Prof. Dr. Christian Wurnig Orthopädie/Sportorthopädie
- Univ.-Prof. Dr. Massoud Zangeneh Innere Medizin/Kardiologie

Der Bau des „Health Service Center“ in der Lazarettgasse ist voll im Gang

In der Lazarettgasse im neunten Wiener Gemeindebezirk entsteht bis 2014 das neue Health Service Center der Wiener Privatklinik. Baubeginn war im August 2012. Das neue sechsstöckige Gebäude wird ein hochmodernes Ordinationszentrum beherbergen.



v.l.n.r.: Ing. Josef Pein (GF Porr Bau GmbH), Prim. Dr. Walter Ebm (Vorstand), KR Robert N. Dinkler, MBA (Geschäftsführer), KommR Dkfm. Josef Wandling (Vorsitzender des Aufsichtsrates der WPK Holding).



Erntedankfest mit Heiliger Messe und viel Unterhaltung.

Erntedankfest im Seniorenzentrum

Die Jahreszeiten und ihre traditionellen Feste spielen im Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein eine große Rolle. Anfang September lud das Zentrum gemeinsam mit der Marktgemeinde Maria Enzersdorf Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter zum Erntedankfest ein. Nach

dem Festgottesdienst mit Pfarrer Leyer – liebevoll gemeinsam mit Seniorenbetreuerin Anita Habermann vorbereitet – gab es einen Frühschoppen mit der Musikkapelle Brunn am Gebirge und der Tanzgruppe Schuaplattler Buam. Vielen Dank an die Sponsoren.



WOHNEN IM GRÜNEN.

WOHLFÜHLEN IM SENIORENZENTRUM SCHLOSS LIECHTENSTEIN.

Wohnen im Schloss schon ab € 889,- pro Person und Monat inkl. MwSt.



Unsere Pflegedirektorin, Frau Bernadette Kralik und ihr Team freuen sich sehr auf Ihre Anfrage.

Vernissage Fritz Martinz am 6. 11. 2012

Die Galerie an der Wiener Privatklinik präsentiert anlässlich des 10. Todestages des Malers Fritz Martinz (1924–2002) die Ausstellung „Ein Leben in Leidenschaft“ und lädt am Dienstag, 6. November 2012 um 19 Uhr zur Vernissage. Eröffnet wird die Ausstellung von Gabriele Wolfrum, Galerie Wolfrum, und Anemarie Ebm-Schaljo. Die Tochter des Künstlers wird anwesend sein. Vom Verkaufserlös der Kunstwerke gehen zehn Prozent direkt an das Österreichische Hilfswerk für Taubblinde und hochgradig Hör- und



„Hockende“ von Fritz Martinz.

Sehbehinderte. Die Ausstellung ist bis 2. März 2013 zu sehen.

Erfolgreiche Fortbildung

Fort- und Weiterbildung wird an der Wiener Privatklinik traditionell großgeschrieben – eine Tafel im Foyer würdigt seit Kurzem die zahlreichen Partnerorganisationen. Pflegedirektorin Gabriele Burggasser gratulierte kürzlich Kollegen zu ihren erfolgreichen Abschlüssen. Die Stationsleiterinnen DGKS Elfriede Tankovits, DGKS Sandra Sailer und DGKS Sabine Hinterhofer absolvierten den Lehrgang zum basalen und mittleren Pflegemanagement. Alexandra Prechtl schloss die Ausbildung zum Qualitätsmanagement im



v.l.n.r.: DGKS Elfriede Tankovits, Alexandra Prechtl, QM, PDir. Gabriele Burggasser, MSc, MBA, DGKS Sandra Sailer, DGKS Sabine Hinterhofer und Sabine Prager, RM.

Gesundheitswesen und Sabine Prager den Lehrgang „Risikomanagement im Gesundheitswesen“ ab. Alexander Aigner hat erfolgreich den MBA für Gesundheits- und Sozialmanagement absolviert.



Appartements und Betreutes Wohnen, das ist Wohlfühlen im Luxusappartement. Lebensqualität für anspruchsvolle Senioren.



Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein
Am Hausberg 1
A-2344 Maria Enzersdorf
Tel.: +43 (0) 2236 / 89 29 00
Fax: +43 (0) 2236 / 89 29 00-7050
liechtenstein@wpk.at
www.schlossliechtenstein.at